

Freiburg im Breisgau, den 9. August 2002

Inhalt: Wort der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2002. — Erklärung des Ständigen Rates der Deutschen Bischofskonferenz zur Unvereinbarkeit von Lebenspartnerschaften nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz mit den Loyalitätsobliegenheiten nach der Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse. — Caritas-Opferwoche 2002. — Gebet um die Fürsprache der Gottesmutter am 8. September 2002. — Fortbildung für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre. — Warnungen. — Wohnung für einen Priester. — Personalmeldungen: Ernennungen. — Freistellung. — Im Herrn sind verschieden.

Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 379

Wort der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2002

„Mittendrin draußen: psychisch krank“ – so heißt das Thema des Caritas-Sonntags, der am 22. September 2002 in den Gemeinden unserer Erzdiözese begangen wird. Fast jeder kennt Menschen, die an einer psychischen Erkrankung leiden, viele sind selbst davon betroffen. Und doch sind psychisch kranke Menschen häufig vergessene Kranke: Sie stoßen auf Unverständnis, Misstrauen oder Abwehr. Oft ist es die Hilflosigkeit der Mitmenschen, die eine fast unüberwindliche Schranke aufrichtet und sie in die Einsamkeit drängt. Und oft wirkt eine gedankenlose Wortwahl auf die Betroffenen diffamierend und ausgrenzend.

Einsam und allein gelassen sind häufig auch die Angehörigen psychisch kranker Menschen. Auch sie brauchen – ebenso wie die Erkrankten selbst – Hilfe und Unterstützung, damit sie mit ihren Belastungen zurecht kommen.

Psychisch Kranke und ihre Angehörigen – Menschen, die unmittelbar neben uns leben, mittendrin, und die dennoch allzu oft draußen sind: Haben sie in unseren Gemeinden einen Ort, wo sie sich angenommen und getragen fühlen, wo sie auf Verständnis und Solidarität stoßen? Wo andere bereit sind, sie zu begleiten und nicht allein zu lassen? Gemeinde Jesu Christi zu sein bedeutet, offen und einladend zu sein für diejenigen, die „mühselig und beladen“ sind, wie es im Evangelium heißt (Mt 11,28). Gemeinde Jesu Christi zu sein bedeutet, auf sein Wort zu hören, das die Angst nimmt und frei macht, und dieses Wort im gelebten Miteinander als Wirklichkeit zu erfahren.

Würzburg, den 25. Juni 2002

Für das Erzbistum Freiburg



Weihbischof Dr. Paul Wehrle
Diözesanadministrator

Der vorstehende Aufruf soll am **Sonntag, dem 15. September 2002**, in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse) verlesen werden.

Erklärung des Ständigen Rates der Deutschen Bischofskonferenz zur Unvereinbarkeit von Lebenspartnerschaften nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz mit den Loyalitätsobliegenheiten nach der Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse

Das neu geschaffene Rechtsinstitut der Lebenspartnerschaft nach dem „Gesetz zur Beendigung der Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Gemeinschaften: Lebenspartnerschaften vom 16. Februar 2001 (BGBl. I S. 266)“ widerspricht der Auffassung über Ehe und Familie, wie sie die katholische Kirche lehrt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst, gleich ob sie der katholischen Kirche angehören oder nicht, die nach diesem Gesetz eine „eingetragene Lebenspartnerschaft“ eingehen, verstoßen dadurch gegen die für sie geltenden Loyalitätsobliegenheiten, wie sie ihnen nach Artikel 4 der Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse in der geltenden Fassung auferlegt sind.

Das Eingehen einer eingetragenen Lebenspartnerschaft ist deshalb ein schwerwiegender Loyalitätsverstoß im Sinne des Artikel 5 Absatz 2 der o. g. Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse, der die dort geregelten Rechtsfolgen nach sich zieht.

Würzburg, den 24. Juni 2002

Für das Erzbistum Freiburg



Weihbischof Dr. Paul Wehrle
Diözesanadministrator

Erllass des Ordinariates

Caritas-Opferwoche 2002

Die Caritas-Opferwoche 2002 wird in diesem Jahr wieder Ende September durchgeführt. Die einzelnen Termine sind:

1. „Öffentliche Caritas-Haus- und Straßensammlung“ vom 16. bis 22. September 2002. Leitwort: „Investieren Sie in Menschlichkeit“ und
2. „Große Caritas-Kollekte“ am bundesweiten Caritas-Sonntag, dem 22. September 2002, in allen Gottesdiensten in den Kirchen und Kapellen unserer Pfarrgemeinden. Leitwort: „Mittendrin draußen: psychisch krank“.

Wir bitten, in den Pfarrgemeinden diese beiden Sammlungen in ihren Ergebnissen genau auseinanderzuhalten. Die Haus- und Straßensammlung ist eine vom Staat dem Caritasverband als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege genehmigte öffentliche Sammlung, bei der in Häusern, auf Straßen und Plätzen alle Menschen ohne Rücksicht auf Konfession und Weltanschauung um eine Spende gebeten werden dürfen. Diese Sammlung unterliegt dem Sammlungsgesetz von Baden-Württemberg. Die „Caritas-Kollekte“ dagegen ist eine rein kirchliche Angelegenheit.

Hinweise für die Ausstellung der Zuwendungsbestätigung (früher: Spendenbescheinigung) bitten wir dem Amtsblatt Nr. 10 vom 27.3.2001, Erlass Nr. 69, zu entnehmen. Bitte verwenden Sie für die vom Spender gewünschte Zuwendungsbestätigung nur den dort veröffentlichten Vordruck lt. Anlage 1. Des Weiteren ersehen Sie aus der Anlage 2, dass die Caritas-Haus- und Straßensammlung unter die Fallgruppe 1 fällt, so dass grundsätzlich „kirchliche Zwecke“ und „wird von uns unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet“ anzukreuzen sind. Ausnahmsweise können auch „mildtätige Zwecke“ bestätigt werden, wenn der Spender dies ausdrücklich wünscht und die Kirchengemeinde gewährleisten kann, dass die Mittel ausschließlich bedürftigen Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung zugute kommt. Darüber müssen Aufzeichnungen geführt werden, damit die ordnungsgemäße mildtätige Verwendung im Zweifelsfall nachweisbar ist. Falls noch Fragen beim Ausstellen der Zuwendungsbestätigungen auftreten sollten, bitten wir Sie, sich direkt an die für Steuerfragen im Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. zuständige Referentin, Ingrid Zinober, Tel.: (07 61) 89 74 - 255, zu wenden.

Als Anregung zur Gestaltung des Caritas-Sonntags ist allen Pfarrämtern und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden im Frühjahr ein Werkheft zugesandt worden, dessen inhaltlicher Schwerpunkt das Caritas-Jahresthema „Mittendrin draußen: psychisch krank“ ist. Über die alltägliche Arbeit der Caritas wird in den Heften der „caritas-mitteilungen“ regelmäßig ausführlich berichtet.

Außerdem kann ein Predigtentwurf und ein Vorschlag für die Gottesdienstgestaltung zum Caritas-Sonntag

2002 gegen Einsendung einer Portokostenerstattung von € 2,55 in Briefmarken beim Deutschen Caritasverband, Vertrieb, Postfach 420, 79004 Freiburg, Tel.: (07 61) 200 - 296, Fax: (07 61) 200 - 507, E-Mail: vertrieb@caritas.de oder über www.caritas.de, angefordert werden. Einen weiteren Gottesdienstvorschlag finden Sie in den „caritas-mitteilungen“ 2/2002.

Besonders wichtig ist, dass Sie Ihre Sammlerinnen und Sammler über die Aktivitäten der Caritas in Ihrer Gemeinde informieren.

Das übliche Sammlungsmaterial erhielten die Pfarreien im Monat Juli zugesandt. In begrenztem Umfang kann noch Material beim Diözesan-Caritasverband Freiburg nachbestellt werden.

Nach Abschluss der „**Caritas-Haus- und Straßensammlung**“ bitten wir um Überweisung des Ergebnisses unter Angabe der vom Diözesan-Caritasverband mitgeteilten Ordnungs-Nummer unmittelbar an den

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg, Konto 1717907, Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe (BLZ 660 205 00).

Das Ergebnis der „**Caritas-Kollekte**“ überweisen alle Pfarrgemeinden und alle Einrichtungen, die diese Kollekte durchführen, unmittelbar an die

Erzbischöfliche Kollektur, Herrenstraße 35, 79098 Freiburg, Konto 7404040841, Landesbank Baden-Württemberg (BLZ 600 501 01)

– und bitte nicht an den Caritasverband!

Pfarreien, die im Bereich der Stadt-Caritasverbände liegen, beachten bitte die dort gültigen Sonderregelungen.

Wir möchten Sie herzlich bitten, sich für die Durchführung der Caritas-Haus- und Straßensammlung einzusetzen und es nicht nur bei der Caritas-Kirchenkollekte zu belassen. Der Caritasverband ist bei der Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben auf die Unterstützung der gesamten Bevölkerung angewiesen. Sollten Sie in Ihrer Pfarrei Probleme haben, genügend Sammlerinnen und Sammler zu bekommen, führen Sie doch bitte eine so genannte „Überweisungsträgersammlung“ durch. Musterbriefe sind den „Hinweisen zur Durchführung der Caritassammlung“ zu entnehmen. Überweisungsträger bekommen Sie bei Ihrer Bank.

Für alle Mühe und Einsatzbereitschaft dankt der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarrgemeinden im Namen derer, denen durch das Ergebnis der „Caritas-Opferwoche“ geholfen werden kann.

Mitteilungen

Nr. 382

Gebet um die Fürsprache der Gottesmutter am 8. September 2002

Das Fest Mariä Geburt am 8. September 2002 fällt im Jubiläumsjahr unseres Erzbistums auf einen Sonntag. An unseren Marienwallfahrtsorten und in vielen Pfarrkirchen, Klosterkirchen und Kapellen wird am Abend dieses Festes eine Vesper oder Marienandacht gehalten.

Wir bitten, dabei das Gebet um die Fürsprache der Gottesmutter aufzunehmen und mit den Gläubigen zu verrichten (s. Beilage).

Nr. 383

Fortbildung für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre

Erstkontakt mit Trauernden, mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Lebenskrisen

Durch ihre Arbeit im Pfarrbüro sind Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre oft die ersten Ansprechpartner für die betroffenen Menschen. Im gegenseitigen Austausch suchen wir nach Antworten auf die Frage, wie wir Hilfe und Unterstützung für diese Begegnungen finden können.

Termin:	11. November 2002, 14.30 Uhr, bis 13. November 2002, 13.00 Uhr
Ort:	Tauberbischofsheim, Bildungshaus St. Michael
Veranstalter:	Institut für Pastorale Bildung
Leitung:	Karin Schorpp, Referatsleiterin
Referentin:	Gertrud Schifferdecker, Dipl.-Psych., Freiburg
Kursgebühr:	66,- Euro

Anmeldungen umgehend an das Institut für Pastorale Bildung, Pfarrsekretärinnen/Pfarrsekretäre, Turnsee-str. 24, 79102 Freiburg, Tel.: (07 61) 21 88 - 579/589, Fax: (07 61) 21 88 - 570, E-Mail: pfarrsekr-mesner@ipb-freiburg.de.

Amtsblatt

Nr. 22 · 9. August 2002

der Erzdiözese Freiburg

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99, E-Mail: Oeffentlichkeits-Arbeit@ordinariat-freiburg.de. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 38,- Euro einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf

„umweltfreundlich 100 % chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adressfehlern bitte berechtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 22 · 9. August 2002

Nr. 384

Warnungen

Wir haben wiederholt vor Herrn **Klaus Jesko Eitel**, der sich als Priester bzw. Pater ausgibt, gewarnt (zuletzt im Amtsblatt 2000 S. 414). Klaus Jesko Eitel hält sich derzeit in unserer Diözese auf, zuletzt in Durbach. Dort hat er sich als Pater und Priester ausgegeben und konzelebriert. Es wird daher nochmals ausdrücklich davor gewarnt, Herrn Eitel aufzunehmen oder ihn kirchliche Handlungen vornehmen zu lassen.

Auf Veranlassung des Bistums Feldkirch weisen wir darauf hin, dass ein **Verein „Aufbau der Kirche aller Nationen, Altaj“** ohne Vorliegen der Zustimmung des zuständigen Ortsordinarius für den Bau einer Kirche in Altaj sammelt. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich nicht um eine kirchliche Sammlung handelt und dabei seitens der katholischen Kirche keine Garantie bezüglich eingegangener Spenden übernommen werden kann.

Nr. 385

Wohnung für einen Priester

Im Pfarrhaus der Pfarrei St. Laurentius Oberried-Hofsgrund, Dekanat Neustadt, steht nach Abschluss der Sanierungsarbeiten ab Herbst 2003 für einen Priester eine Wohnung zur Verfügung. Mithilfe in der Seelsorge ist erwünscht.

Anfragen sind erbeten an das Kath. Pfarramt Mariä Krönung, Klosterplatz 3, 79254 Oberried, Tel.: (0 76 61) 98 20 80.

Personalmeldungen

Nr. 386

Ernennungen

Der Herr Diözesanadministrator hat mit Wirkung vom 1. September 2002 Herrn *Otto Traub*, Balingen, zum *Schuldekan* des Dekanates Zollern ernannt.

Mit Schreiben vom 24. Juli 2002 wurde Herr *Ludwig Biggel*, Friedrichshafen, zum *Schulbeauftragten* für Grund-, Haupt- und Realschulen im Bereich des Staatlichen Schulamtes Tettngang (Gebietsanteile der Erzdiözese Freiburg) wiederernannt.

Mit Schreiben vom 16. Juli 2002 wurde Herr *Martin Schweiger*, Sigmaringen, zum *Schulbeauftragten* für Grund-, Haupt- und Realschulen im Bereich des Staatlichen Schulamtes Sigmaringen wiederernannt.

Freistellung

Zur Übernahme der Stelle der Geistlichen Leitung des Bundesverbandes der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) wurde Jugendpfarrer *Matthias Koffler*, Freiburg, für die Zeit vom 1. September 2002 bis 31. August 2005 beurlaubt.

Im Herrn sind verschieden

2. Aug.: Pfarrer i. R. Geistl. Rat *August Scholl*, Buchen-Hainstadt, † in Buchen-Waldhausen

3. Aug.: Pfarrer i. R. *Berthold Müller*, Stockach-Espasingen, † in Stockach